

PEGASUS (Heft 6, 2004)

Tatjana Bartsch

PEGASUS – Berliner Beiträge zum Nachleben der Antike

Der Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance ist eine interdisziplinär ausgerichtete Dokumentations- und Forschungsdatenbank, die einem zentralen Problemfeld der Renaissanceforschung, der Antikenrezeption, gewidmet ist. Erfasst werden die in der Renaissance bekannten antiken Monumente zusammen mit ihren bildlichen und schriftlichen Renaissancedokumenten.

1946 am Warburg-Institute in London begründet, wandelte sich der Census in den achtziger Jahren zu einer der ersten geisteswissenschaftlichen Datenbanken. Seit 1995 ist er am Kunstgeschichtlichen Seminar der Humboldt-Universität zu Berlin angesiedelt, seit 2002 zugleich als Arbeitsstelle der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften. Im Verlauf seiner Neustrukturierung kristallisierte sich das Bedürfnis heraus, ein lebendiges und aktuelles Medium zu Fragen der Antikenrezeption einzurichten: den Pegasus. Soeben ist der sechste Band erschienen.

Er versteht sich grundsätzlich als Diskussionsforum für alle mit Antikenrezeption befaßten Disziplinen; hierbei setzt er keine zeitlichen Begrenzungen, sondern öffnet den Blick auf alle nachantiken Epochen. Neben Untersuchungen, die sich aufgrund individueller Interessenlagen mit antiker Motivatik befassen, fließen hier Überlegungen ein, die unmittelbar der Arbeit mit der Datenbank entstammen.

So zeigt sich im Pegasus die Präsenz der antiken Bilderwelt wie sie uns – gefiltert durch den Blick früherer Epochen – auch heute noch gegenwärtig ist.

PEGASUS – Berliner Beiträge zum Nachleben der Antike, Heft 6
hg. von Horst Bredekamp, Arnold Nesselrath
Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance

INHALTSVERZEICHNIS BAND 4

Vorwort

Arnold Nesselrath / Horst Bredekamp

Die Not des Sterbens als ästhetisches Phänomen.
Zur Mitleidlosigkeit des antiken Betrachters
Luca Giuliani

Some drawings from the "Paper Museum" of Cassiano dal Pozzo and the
Berlin Codex Destailleur "D"
Ian Campbell

Antikenrezeption in Architektur und Plastik des Berliner Schlosses zur
Zeit Friedrichs III./I.
Sepp-Gustav Gröschel

"Ich habe mir daher Mühe gegeben etwas gutes und schicklichesauszusuchen."
Carl Gotthard Langhans' Bestellungen von Figurenöfen aus Lauchhammer
Carola Aglaia Zimmermann

De Chirico und die Traurigkeit der Statuen
Paul Zanker

Von Didyma zur Reichskanzlei.
Eine Ikone des Nationalsozialismus und ihr hellenistisches Vorbild
Andreas Grüner

Rom 1940: Die Fußbodenmosaiken im Bahnhof Ostiense.
Eine Montage aktualisierter Geschichte
Sylvia Diebner

ISSN 1436-3461

Bestellung:
census@culture.hu-berlin.de>census@culture.hu-berlin.de

Homepage:
<http://www.census.de/pegasus.htm>

Über die Herausgeber:

Prof. Dr. Horst Bredekamp lehrt mittlere und neue Kunstgeschichte am
Kunstgeschichtlichen Seminar des Instituts für Kultur- und
Kunstwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin

Prof. Dr. Arnold Nesselrath ist Direktor der nachantiken Sammlungen
des Vatikans und Professor für mittlere und neuere Kunstgeschichte mit
dem Schwerpunkt „Nachleben der Antike“ an der Humboldt-Universität zu
Berlin; in dieser Funktion leitet er zugleich den Census.

Quellennachweis:

TOC: PEGASUS (Heft 6, 2004). In: ArtHist.net, 14.03.2005. Letzter Zugriff 15.07.2025.
<<https://arthist.net/archive/27032>>.